

Solingen, den 04.05.2004

Pressemitteilung

Flexible Schuleingangsphase – Stadtschulpflegschaft informiert

„Das Schulrechtsänderungsgesetz 2003 bildet die Grundlage für die flexible Schuleingangsphase. Hintergrund ist die Beobachtung, dass viele schulpflichtige Kinder mit ganz unterschiedlich ausgeprägten Fähigkeiten und Fertigkeiten in die Schule kommen“, so Wolfgang Sinkwitz am 03. Mai im überfüllten Lehrerzimmer der Grundschule Klauberg. Die Stadtschulpflegschaft hatte Sylvia Löhrmann als bildungspolitische Sprecherin von Bündnis 90/Die Grünen auf eine Mitgliederversammlung der Grundschulen eingeladen, zur Thematik und zu etlichen Fragen der flexiblen Schuleingangsphase Stellung zu nehmen und zu informieren. Sinkwitz führte aus, dass ab 2005 Sprachstandstests in Kooperation mit den Kindergärten sowie Schulfähigkeitsprofile über die Erstklässler erstellt werden. Bei nicht ausreichenden sprachlichen Kenntnissen können Sprachförderkurse durchgeführt werden. Zu den einzelnen Eckpunkten wusste Sinkwitz zu berichten, dass die Verweildauer in jahrgangübergreifenden Klassen bis zu drei Jahre je nach Leistungsstand des Kindes dauern könne, die Schulkindergärten ab dem 01.08.05 in die Grundschulen integriert würden und Zurückstellungen vom Schulbesuch nur noch bei erheblichen gesundheitlichen Bedenken erfolgten. Er hob erneut die hervorragende Arbeit der Schulkindergärten hervor, betonte, dass die Erzieherinnen zukünftig in den Grundschulen Aufgaben im Bereich der Förderung übernehmen sollen, dass aber eine Sozialpädagogin für vier Grundschulen zuständig wohl etwas mager sei. Sylvia Löhrmann lobte die Bildungspolitik der jetzigen Landesregierung und verwies auf die dringende Notwendigkeit individueller Förderung der Schüler. Zugleich betonte sie, dass Lernen mehr sei, als ein 45-Minutentakt unterschiedlicher Lerneinheiten. Vielen anwesenden Eltern wurde nach einer teils sehr emotional geführten Diskussion über das für und wider der flexiblen Eingangsphase erst richtig klar, was im nächsten Jahr auf die Solinger Grundschulen zukommen wird. Bemängelt wurde, dass die Schulleitungen zwar über das notwendige Wissen verfügten, den Eltern bisher aber wenig darüber mitgeteilt worden sei. Dies müsse dringend nachgeholt werden. Kritisierend fasste Sinkwitz zusammen, dass in den formulierten Eckpunkten „Entwicklung der Individualisierung und Differenzierung, Nutzung der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, Einsatz offener Unterrichtsformen, Förderung des selbstgesteuerten Lernens als auch Entwicklung individueller Förderpläne“ noch manches mit konkreten Inhalten zu füllen sei. Vor allem aber arbeiteten die Elternvertreter heraus, dass die Schuleingangsphase, so wie vorgesehen, mit erheblich mehr sachlichen Aufwendungen durchgeführt werden müsse und dass sie auch mehr Geld koste, als bisher. „Differenzierung ist aufwändiger und teurer, als homogene Lerngruppen“.

Vorstand Stadtschulpflegschaft Solingen – Der runde Tisch e. V.

W. Sinkwitz (Vorsitzender)

Burger Landstr. 17, 42659 Solingen, Tel.: 0212 / 4 56 34

Ursula Neeff (stellv. Vorsitzende)

Oberhaaner Str. 71, 42653 Solingen, Tel.: 0212 / 59 34 87

B. Dinow, H. Herrig, R. Kaesbach, K. Lapietra, H. Meisen, E. Rehm, A. Röltgen